

Forever young? Alterungsprozesse der Haut können durch Laserbehandlungen zumindest verzögert werden

Best BEAUTY DOCS

Die große ELLE-Serie

stellt die besten deutschen Ärzte für

ÄSTHETISCHE Medizin vor. Diesmal: die

Dermatologin DR. TANJA FISCHER

in Potsdam und Berlin

Jeder kennt diesen Moment der Irritation: Etwas an unserem Spiegelbild stört uns. Die Lippen wirken schmäler, die Zornesfalte tiefer. Die Gesichtskontur ist nicht mehr in shape. Der Gedanke formt sich: Es wird Zeit, etwas zu unternehmen. Am besten sollen Gesicht und Körper aussehen wie vorher. Jünger, frischer. Ganz natürlich. Dabei kann der richtige Eingriff helfen. Und der richtige Arzt. Um den zu finden, stellt ELLE in einer Serie (auch unter elle.de/schoenheitsoperationen) Profis aus dem Bereich der ästhetischen Medizin vor. Fragt nach ihren „Spezialitäten“, der Philosophie, Trends und Gefahren. In unserer fünften Folge sprachen wir mit der Dermatologin Dr. Tanja Fischer (48), Mutter von vier Kindern, die ein Haut- und Laserzentrum in Potsdam und Berlin gegründet hat.

ELLE: Scannen Sie die Menschen automatisch mit Ihrem Ästhetik-Profi-Blick?

DR. TANJA FISCHER: Gott sei Dank nicht! Wenn ich eine Freundin treffe, sehe ich nicht, ob sie zwei Kilo mehr hat – oder eine neue Falte. Wenn sie mich dann aber um Rat fragt, sehe ich anders hin.

ELLE: Welchen Schwerpunkt setzen Sie bei

Ihrer Arbeit? Was ist Ihnen am wichtigsten?

T. F.: Ich habe einen sehr medizinischen Hintergrund durch meine Jahre an der Charité. Darum ist mein Fokus die Hautgesundheit. Ich habe gelernt, dass schöne Haut gesund – und gesunde Haut schön ist.

ELLE: Was sollten alle Frauen wissen?

T. F.: 80 Prozent der Falten sind die Schuld der Sonne! Die Jüngeren schützen sich inzwischen konsequent. Aber das kann ich einer 60-jährigen Frau mit Sonnenschäden ja nicht mehr sagen. Darum haben wir Techniken, die die Haut erhitzen und stimulieren, damit sie Kollagen bildet.

ELLE: Wie genau gehen Sie da vor?

T. F.: Wir machen häufig einen Stufenplan. Was ist das Wichtigste? Was stört am meisten? Was würde ich empfehlen? Wie ist das Budget? Häufig fangen wir mit Botox an. Das ist unkompliziert und man sieht schnell ein schönes Ergebnis. Dann kommt ein Laser dazu und Hyaluron – wie ein Baukastensystem. Und dann braucht es nur noch ein bisschen Geduld...

ELLE: Sie sind die Meisterin an den Geräten. Werden immer wieder für Studien angefragt. Was können Geräte heute alles?

T. F.: Geräte sind fantastisch! Am liebsten kombiniere ich verschiedene. Sie können braune und rote Flecken an der Oberfläche entfernen. Sie können formen und straffen. Ein fraktionierter Laser zusammen mit einem Hifu, also hochintensivem fokussier-

Das Gerät der Stunde heißt „Hifu“ und arbeitet mit einem hochintensiven, fokussierten Ultraschall



*„Was ich nicht mag,
ist Chichi. Um einen
Erfolg zu sehen, muss man
schon intensiver werden“*

tem Ultraschall, ist sehr effektiv.

ELLE: Was hat Sie in letzter Zeit am meisten beeindruckt an Techniken?

T. F.: Tatsächlich überzeugen mich die Hifu-Geräte. Bei der Behandlung bleibt die Haut komplett intakt, es gibt keine Ausfallzeiten. Und gute Ergebnisse.

ELLE: Wofür sind Sie gar nicht zu haben?

T. F.: Was ich nicht mag, ist Chichi. Ich weiß, Microdermabrasion ist total schön und ein Fruchtsäurepeeling fühlt sich gut an. Aber das mache ich nicht. Meine Patienten erwarten etwas. Und da muss ich, da ich nicht schneide, schon intensiver werden.

ELLE: Wovor haben Ihre Patientinnen am meisten Angst?

T. F.: Vor Schlauchbootlippen! Fast jede möchte mehr Lippen-Volumen. Oft fällt der Name Angelina Jolie. Trotzdem gilt immer: gut und jung aussehen ja, aber nicht jemand anders werden.

ELLE: Bei welchem Ihrer Eingriffe gibt es die meisten Pannen?

T. F.: Es gibt schon manchmal kleine Botox-Pannen. Ich bin eine Grenzgängerin und nehme Botox auch für Zonen, die nicht klassisch sind. Weil ich aber weiß: Botox ist harmlos und verschwindet wieder. Und so behandle ich auch Oberlippenfältchen, Mundwinkel, Kinn.

ELLE: Wenn Sie sich ein Gerät wünschen könnten, welches wäre das?

T. F.: Ein Hautstrumpfer! Für das Gesicht haben wir ja inzwischen wirklich gute Möglichkeiten. Für den Hals und die Hände auch. Aber der Rest... Winke-Arme, die

EXPERTISE

In Deutschland und Kamerun aufgewachsen
Ausbildung als MTA

1993–1999 Studium
der Humanmedizin in
Marburg, Gießen

2000–2006 Privatassistentin
von Prof. Wolfram Sterry an der
Hautklinik der Charité, Berlin

2006 Gründung des Haut- und
Lasercentrums Potsdam (hlcp.de)

2011 Eröffnung der Depen-
dance in Berlin, Grunewald

2012 Gründung der Gesell-
schaft für Aesthetische Medizin
und Fortbildung e.V. (DGAuF)

PREISE: Botoxbehandlung
oder Hyaluronunterspritzung ab
350 €, Fadenlifting ab 500 €



Haut über dem Knie, an den Ellenbogen. Jede Frau ab 45 merkt, dass die eigene Haut für sie zu groß wird.

ELLE: Bei welchen Eingriffen bekommen Sie das beste Feedback?

T. F.: Bevor ich die Nadel ansetze, reiche ich immer noch einmal den Spiegel und frage: Was stört Sie am allermeisten? Es sind oft unterschiedliche Dinge, die Patienten und ich sehen. Sie sagt „Zornesfalte“ – ich denke, ich könnte ihr bombige Lippen machen. Das Feedback ist am besten, wenn ich eins zu eins das Problem des Patienten verschwinden lasse.

ELLE: Welchen Eingriff würden Sie Ihren Töchtern verbieten?

T. F.: Ich werde versuchen, sie vor Dingen zu schützen, die irreversibel sind. Wie Tattoos, Piercings. Denn wir haben noch keine guten Lösungen, sie wieder zu entfernen. Und der Geschmack

ändert sich. Ich war auch immer dagegen, alle Haare wegzulassern. Madonnas Tochter Lourdes trägt zum Beispiel wieder Achselhaare.

ELLE: Müssen Sie in der Praxis oft psychologisch arbeiten?

T. F.: Sehr oft! Und das mit großem Spaß. Menschen sind so verschieden. Viele sind kompliziert. Sie kommen zu mir und meinen: „Mir hilft nur ganz viel!“ Andere sagen: „Aber bitte nur ganz, ganz wenig.“ Häufig brauchen beide ungefähr dasselbe (*lacht*). Humor ist wichtig. Und ich denke: Man kriegt die Patienten, die man verdient. Ich bin mit meinen sehr glücklich.

ELLE: Was machen Sie bei sich?

T. F.: Seit ich 28 bin, botoxe ich mich selbst. Filler mache ich viel zu wenig. Neulich sagte eine Patientin: „Sie haben aber auch ganz schöne Falten ...“ Da musste ich zugeben: „Das stimmt.“

ELLE: Ihre Philosophie?

T. F.: Wir in Deutschland wissen ja immer, was richtig und falsch ist (*lacht*). Ohren anlegen ist in Ordnung. Nase operieren eher nicht. Kaninchen essen ist okay. Meerschweinchen nicht. Schöne Zähne darf man sich machen lassen. Falten wegmachen eher nicht. Warum eigentlich? Es geht doch letztendlich immer nur darum, sich in der eigenen Haut wohlzufühlen! INTERVIEW: MELANIE KUNZE